

## Regeln für ein konstruktives Feedback-Geben:

- Ich-Botschaften formulieren, nicht "man" sondern "ich" verwenden,
- Zeit nehmen für das Feedback, passender Zeitpunkt und Ort sollten beachtet werden,
- Feedback konstruktiv formulieren: Was lief gut? Was sollte verbessert werden?
- Mit positivem Feedback beginnen und danach mögliche Verbesserungsvorschläge aufzeigen
- Feedback mit einer Ermutigung beenden.

(Quelle: Universität Duisburg Essen, Projektteam UDE-Metoring-Systeme)

-6-

-5-

- sofort abwehren oder rechtfertigen,
- reflektieren und Berechtigtes annehmen, Unberechtigtes zurückweisen,
- aus dem Feedback das Positive rausziehen,
- Feedback als Chance ansehen, um sich selbst und die Situation besser einzuschätzen und Positives sichtbar machen,
- nach Lösungen suchen und gegebenenfalls um Unterstützung und Hilfe fragen,
- sich für ein konstruktives Feedback bedanken.

## Institution Schule

Um Feedback systematisch zur Sicherung der Qualität von Unterricht einzubinden, sollte das Feedback institutionalisiert werden. Besonders gut für den kollegialen Austausch untereinander eignen sich kollegiale Fallgesprächsrunden. Hier können sich die Lehrkräfte, eventuell zusammen mit der Schulleitung, über Erfahrungen austauschen und gemeinsam Lösungen für Probleme finden. Supervision und Coaching sind Methoden, die durch eine beständige Reflexion des eigenen Unterrichts zu einer veränderten Sichtweise des Unterricht führen können. Der "blinde Fleck" des Lehrerhandelns wird durch das regelmäßige Feedback des/der Kollegen sichtbar gemacht, sodass eine Veränderung der eigenen Wahr-

-7-

- zuhören, aufnehmen und auf sich wirken lassen,
- bei Unklarheiten nachfragen, erst einmal annehmen und nicht

### Regeln für konstruktives Feedback-Nehmen:

Feedback in einer Mentoring-Beziehung erfährt der Lerner hier, warum die Antwort/das Verhalten richtig oder falsch ist. Eine Person und das gemeinsame "Miteinander" und sollte stets konstruktiv und "nach vorne gerichtet" formuliert sein.

### Das konstruktive Feedback

- wenn der Zeitpunkt stimmig ist
- wenn die Bereitschaft vorhanden ist, das Feedback für die Weiterarbeit zu nutzen.

nehmung und des eigenen Handelns vollzogen werden können.

(Quelle: Bornewasser, K. (2013): Feedback und Reflexion)

www.minibooks.ch

-3-

- dem Lerner bewusst wird, dass er ein Feedback braucht

Die Effektivität des Feedbacks wird gesteigert, wenn

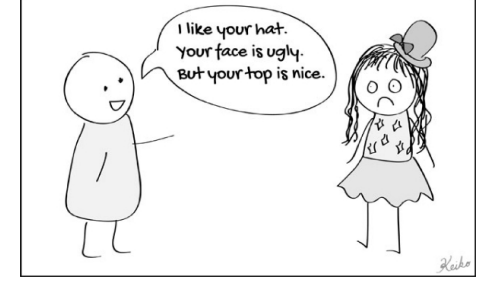
**Elaboriertes Feedback:** Zusätzlich erfährt der Lerner hier, warum die Antwort/das Verhalten richtig oder falsch ist. **Tutorielles Feedback:** Dem Lerner werden Hinweise zur Fehlerkorrektur mitgeteilt.

**Einfaches Feedback:** Der Lerner wird informiert, ob die Antwort/das Verhalten richtig oder falsch ist.

### Formen des Feedbacks

## Das Feedback Im Lehreralltag

geschrieben von  
**Suschka Zimmer, Irina Hartlieb, Anja Jacob, Nina Schoeneck**



Quelle: <http://thinkingtinking.blogspot.de/2013/03/to-criticize-constructively.html>

-2-

Vorhandene Defizite werden durch die reflektierte Wahrnehmung identifiziert: Das Lernen am Miss Erfolg wird durch Feedback und Reflexion gefordert und gefördert und bietet die Chance zur persönlichen und beruflichen Zufriedenheit.

- Kommunikation und Kooperation erleichtern
- Teamarbeit stärken
- Entlastung des Arbeitsalltags

Ziele eines Feedbacks sind:

Feedback ist ein Steuerungsinstrument und eine Grundlage der eigenen Kompetenz- und Persönlichkeitsentwicklung. Es ist eine besondere Form der Reflexion und dient dem Vergleich der Selbst- und Fremdwahrnehmung.